

Bericht: Auswertung der Umfragen zur Online-Lehre

Inhaltsverzeichnis

- 1 Einführung
- 1 Vergleich und Zusammenfassung der Umfragen
- 4 Verbesserungsvorschläge

Ausführliche Auswertung der Umfrage bei Studierenden

<https://md.farafin.de/KXqdFRtXS-O1XPav2F3cAw>

Ausführliche Auswertung der Umfrage bei Lehrenden

https://md.farafin.de/4_XTPxctSs6QUvCjT6n1dg

Einführung

Dieser Bericht dient der Zusammenfassung der Auswertung der Online-Lehre des Wintersemesters 20/21 und den dafür durchgeführten Umfragen zur Online-Lehre. Diese Umfragen sind im Zuge der Verbesserung von Studium und Lehre in Bezug auf die aktuellen Online-Semester vom FaRaFIN erstellt und durchgeführt worden. An den Umfragen haben 100 Studierende (davon 31 vollständig, 69 teilweise) teilgenommen und 58 Lehrende (davon 29 vollständig, 29 teilweise).

Zuerst folgt nun eine Zusammenfassung der beiden Umfragen und ein Vergleich zwischen den Feedbacks der Studierenden und der Lehrenden. Dabei wird es um positive und negative Aspekte der aktuellen Online-Lehre gehen und eine Zusammenfassung des generellen Feedbacks geben. Aus den Umfragen können einige Verbesserungsvorschläge für die zukünftige Planung von Online-Lehre erschlossen werden. Diese folgen auf die Zusammenfassung und richten sich an Studierende, Lehrende und die OVGU.

Vergleich und Zusammenfassung der Umfragen

Was ist besonders positiv aufgefallen?

Beginnend mit den Gemeinsamkeiten ist direkt zu erkennen, dass sowohl die Studierenden als auch die Lehrenden die große zeitliche und örtliche Flexibilität positiv wahrgenommen und hervorgehoben haben. Diese Flexibilität bezieht sich bei beiden Gruppen vor allem auf die zeitliche Planung des Tages und die somit verbesserte Terminplanung während des Online Semesters. Gerade asynchrone LVs erlauben ein gutes Durch- und Nacharbeiten der Veranstaltungen und unterstützen weiterführend die zeitliche Flexibilität von Studierenden und Lehrenden.

Von Studierendenseite wird weiterhin die gute Vorbereitung, sowie die gute Qualität der bereitgestellten Arbeitsmaterialien vieler Fächer gelobt. Dies verbesserte nach Angaben einiger Studierender die Arbeits- und Lernatmosphäre. An dieser Stelle ist weiterführend noch anzumerken, dass die Studierenden es als sehr erleichternd empfinden, dass mehr Material in den Fächern online zur Verfügung steht, welches zudem längerfristig zur Nutzung verfügbar ist. Ein weiterer Punkt, der die Arbeit, vor allem in Gruppenprojekten oder für Lerngruppen, erleichtert, sind die zur Verfügung gestellten BBB-Räumen der Fakultät.

Abschließend wird von den Studierenden noch positiv hervorgehoben, dass es in einigen Fächern Anpassungen der Votierungssysteme der Situation entsprechend gab, die sich positiv auf die Lernerfolge und die Zulassung der Studierenden ausgewirkt hat.

Von Lehrendenseite wird noch noch ergänzt, dass die Interaktivität bei Seminaren sehr positiv aufgenommen wird. Weiterhin wird die gute Etikette der Studierenden in Online-LVs gelobt. Auch als sehr positiv empfunden wird es, wenn Studierende ihre Kameras in Lehrveranstaltungen einschalten. Ergänzend wird noch angemerkt, dass das Durchführen von Umfragen während der LVs sich positiv ausgewirkt hat.

Abschließend wird von einigen Lehrenden noch das Engagement und Verständnis der Studierenden gelobt.

Was ist besonders negativ aufgefallen?

Beginnend wieder mit den Gemeinsamkeiten kann gesagt werden, dass beide Gruppen den fehlenden persönlichen Kontakt zueinander als sehr negativ auffassen und es als eines der größten Probleme der aktuellen Situation wahrnehmen. Dadurch gestalten sich zum Beispiel Absprachen, die sonst ohne Probleme liefen, teilweise als schwierig. Weiterhin sorgt die als schlecht empfundene Informationspolitik der Uni für weitere Probleme. Durch die schwache Kommunikation gehen häufig Termine und Informationen unter, was somit zu einem erschwerten Semesterablauf führt.

Hinzukommen nach Angaben von Studierenden und Lehrenden Schwierigkeiten innerhalb der Lehrveranstaltungen. So berichten beiden Gruppen von Problemen mit den synchronen Online-Vorlesungen. Die Lehrenden berichten von einer geringeren Teilnahme an (zusätzlichen) synchronen Online-Terminen, was jedoch je nach Fach variiert. Die Studierenden sehen hier das Problem, dass sie diesen Vorlesungen teilweise nur schwer folgen können, z.B. auch aufgrund von technischen Problemen beim Lehrenden wie schlechte Audio- oder Bildqualität.

Bei der Durchführung der Lehrveranstaltungen wird weiterführend noch ein weiteres Problem von beiden Seiten angebracht. So findet es in beiden Gruppen Unmut, dass nicht datenschutzkonforme Konferenztools genutzt werden und keine oder wenige datensparsame Lösungen zur Verfügung stehen anstelle von z.B. Zoom.

Zu diesen vorherigen Problem ergänzen die Studierenden noch, dass eine Hybridform aus Präsenz und Online innerhalb eines Modules sehr anstrengend und kraftraubend ist und das besser nur eins von beiden in einem Fach vollständig umgesetzt wird. Weiterhin sorgen viele unterschiedliche Plattformen für Verwirrungen bei den Studierenden sowie für eine große Unübersichtlichkeit, wodurch auch Informationen untergehen. Dies wird durch technische Schwierigkeiten bei manchen Fächern verstärkt wodurch einigen Dozentierenden nur schlecht gefolgt werden kann, was sowohl synchrone als auch asynchrone LVs betrifft. Weiterhin wird das Bestehen auf das Nutzen einer Kamera, wie es teilweise in manchen Modulen umgesetzt wurde, als sehr unangenehm von einigen Studierenden empfunden. Da viele Studierende kein vom privaten Teil ihrer Wohnung getrenntes Arbeitszimmer haben, gibt eine Kamera u.U. unerwünschte Einblicke in die Privatsphäre.

Abschließend wird von Studierendenseite der teilweise große Aufwand und die hohen Anforderungen einzelner Fächer negativ angemerkt. Diese lassen sich meistens nur schwer parallel zu anderen Aufgaben erledigen.

Die Lehrenden ergänzen von ihrer Seite weiterhin noch, dass es zu technischen Schwierigkeiten zum Beispiel mit Online-Plattformen wie Moodle kommt. Wodurch eine optimale Betreuung teilweise stark eingeschränkt oder verzögert wird. Dazu schließt sich gerade bei asynchronen Veranstaltungen ein hoher Zeitaufwand durch zum Beispiel die Nachbearbeitung der Videos an. Weiterhin werden gerade synchrone Veranstaltungsformen erschwert dadurch, dass oft nicht erkennbar ist mit wem gerade gesprochen wird, da häufig keine Kameras eingeschaltet sind.

Abschließend äußern die Lehrenden mehrere Bedenken. So besteht die Angst, dass die Studierenden aufgezeichnete LVs vor sich herschieben und sich mit dem Stoff der Veranstaltung erst zu einem viel zu späten Zeitpunkt beschäftigen. Weiterhin werden Bedenken geäußert, dass viele Dinge inhaltlicher als auch organisatorischer Natur durch die fehlende Interaktion untergehen.

Wie wird die aktuelle Online-Lehre generell empfunden?

Aus Sicht der Studierenden verlief das Wintersemester 20/21 bisher ziemlich gut und besser als das vorherige Semester. Über das Semester ist jedoch weiterhin der Stressfaktor und die psychische Belastung gestiegen, da die Trennung von Arbeit und Freizeit zuhause nicht mehr stattfindet und somit nur schlecht ein erholsamer Ausgleich zum Studienalltag geschaffen werden kann. Gerade durch undurchsichtige Kommunikation an ein paar Stellen wird die Belastung noch weiter erhöht. Dennoch wurde der Umstieg zur Online-Lehre in der Pandemie-Situation durchaus als gut und vernünftig empfunden, da Präsenz zwar wünschenswert wäre aber, nach Angaben vieler Studierender, unter den aktuellen Verhältnissen nicht tragbar ist.

Weiterhin wird an die Lehrenden ein Lob ausgesprochen, für die Mühe und den Aufwand, der betrieben wird und dass sich mit vorwiegend guten Strukturen an die aktuelle Lage gut angepasst wurde.

Aus Sicht der Lehrenden verlief das Semester eher erschwert. An vielen Stellen wurde die Arbeit als sehr aufwändig, zeitintensiv und anstrengend wahrgenommen, unter anderem bei der Vorbereitung von Online-Veranstaltungen, durch Video Calls und durch die Unsicherheit in der Planung des Semesters, zum Beispiel bei der Planung von Prüfungen. Dies wurde zudem durch generell erschwerte Kommunikationswege negativ beeinflusst.

Einer der größten Problempunkte insgesamt war zudem das fehlende Feedback der Studierenden. Häufig seien die Kameras ausgeschaltet gewesen, was das unpersönliche Gefühl erzeugte, gegen eine Wand zu reden. Somit war es auch nur schwer bis gar nicht einschätzbar ob Inhalte überhaupt verstanden wurden.

Doch nicht alles wurde in diesem Semester als Problem empfunden. So wurde gerade die flexible Zeiteinteilung durch die Asynchronität als positiv von vielen Lehrenden gesehen. Zwar ist der Aufwand teilweise höher, doch bot sich die Möglichkeit der Aufzeichnung von LVs als gute Alternative an, laut den Angaben einiger Lehrenden, die dies als entspannter als Präsenz empfanden und vor allem dies auch von zuhause machbar war.

Insgesamt kann laut den Umfrageergebnissen gesagt werden, dass aus Sicht der Lehrenden die Online-Lehre gut unter den Umständen und der Situation angemessen funktioniert. Zwar wäre Präsenz wünschenswerter, aber in Anbetracht der Situation ist die online Alternative nunmal notwendig.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass Lehrende und Studierende eine ähnliche bzw. an einigen Stellen gleiche Sicht auf die Online-Lehre besitzen.

Verbesserungsvorschläge

Für Lehrende von Studierende

** Aufgezeichnete Vorlesungen*

Unter der Studierenden ist besonders häufig der Wunsch nach asynchronen oder live aufgezeichneten Vorlesungen geäußert worden. Diese Art des Lernens und Lehrens ermöglicht es den Studierenden, ihre Zeit flexibel einzuteilen und man kann beim Lernen für die Prüfungen nochmal in die Aufzeichnung reinschauen und sich nicht verstandene Konzepte erneut erklären zu lassen.

** Zulassungsbedingungen*

Positiv wurde herausgestellt, dass einige Lehrende die Anforderungen (Votierungen; Zulassungsziele, die erreicht werden müssen,...) an die Prüfungszulassung in ihren Kursen etwas gesenkt haben. Die Pandemie-Situation kann auch eine zusätzliche psychische Belastung sein, z.B durch Verlust des Jobs und finanzielle Nöten, Sorgen um Familienmitglieder, Einsamkeit. Der Vorschlag an dieser Stelle wäre, diese Anforderungen ein wenig zu senken und so auch Studierenden eine Chance auf Prüfungszulassung zu geben, die aufgrund der Umstände auch noch viele andere Sorgen im Kopf haben.

** Musterlösungen*

Zum Nachbearbeiten von Übungsaufgaben und als Lernhilfe bzw. Selbstevaluation könnten Musterlösungen zur Verfügung gestellt werden. Einige Lehrveranstaltungen haben dies bereits im WiSe getan, was als sehr hilfreich empfunden wurde, besonders wenn keine vorlesungsbegleitende Übung gehalten wird.

** Rechtzeitige Kommunikation*

** Einheitliche Nutzung von vorhandenen Plattformen*

In den zwei Online-Semestern wurden viele verschiedene Tools und Plattformen in den einzelnen Lehrveranstaltungen verwendet. Dies kann sehr aufwändig und unübersichtlich werden, wenn mehrere belegte Veranstaltungen alle unterschiedliche Methoden nutzen. Ein Austausch bzw. eine Einigung unter Lehrenden könnte hier helfen, diese große Menge an Tools und Plattformen etwas einzugrenzen.

Für Studierende von Lehrenden

** Austausch in Veranstaltungen*

In der Online-Lehre ist einigen Lehrenden ein Rückgang im Austausch untereinander während Lehrveranstaltungen aufgefallen. Um regelmäßigeren und aktiveren Diskurs entstehen zu lassen, wäre es schön, wenn mehr Gebrauch von Kamera und Mikrofon gemacht würden. Erst so kann sich die Lehrperson ein besseres Bild vom Verständnis des Stoffes bei den Studierenden machen und darauf eingehen.

** Kameras in Veranstaltungen*

Es wird sich mehr Bereitschaft von den Studierenden gewünscht, die Webcam während Online-Veranstaltungen einzuschalten. Da dieses Thema durchaus kontrovers diskutiert

wurde unter den Studierenden, möchten wir hier um Kompromissbereitschaft von beiden Seiten bitten. Z.B. wäre ein Konzept vorstellbar, für das in jeder Veranstaltung immer abwechselnd eine andere Gruppe an Studierenden ihre Kamera anschaltet. So braucht man es nicht tun, wenn man sich mal unwohl damit fühlt, aber die Lehrperson sitzt auch nicht vor einer komplett schwarzen Wand.

** Kontakt aufnehmen*

Wenn etwas organisatorisches oder fachliches unklar ist, gerne jederzeit Kontakt zur Lehrperson aufnehmen. Sowohl während Veranstaltungen, als auch per Mail. Generell ist es gut, wenn regelmäßig die Mails geprüft werden, Webseiten gelesen werden und die Kontaktaufnahme auch rechtzeitig stattfindet. Feedback zur Online-Lehre, Veranstaltungen oder den verwendeten Tools kann gerne jederzeit eingebracht werden.

Generell

** Andere Lehrformate*

Vorschläge von Seiten der Lehrenden beschäftigen sich auch mit möglichen Alternativen zu den klassischen Lehrveranstaltungen. Es könnten mehr interaktive Formate geschaffen werden, die in kleineren Gruppen stattfinden. Auch kürzere Veranstaltungen, die weggehen vom standardmäßigen anderthalbstündigen Frontalunterricht, sind denkbar und u.U. besser mit Online-Lehre zu vereinbaren.

** Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden schaffen*

Der Wunsch nach Feedback von den Studierenden zu den verwendeten Tools wurde ebenfalls von Lehrenden geäußert. Es könnte ein Kanal, eine Plattform oder ein Event organisiert werden, um eine Diskussionsrunde zu bieten, wo dieser Austausch stattfinden kann. So kann man sich gegenseitig unterstützen und Feedback geben, was in den letzten Semestern gut oder schlecht funktioniert hat.

Ein regelmäßiges Treffen zwischen Vertreter:innen von Lehrkräften und Studierendenschaft zum Thema Online-Lehre ist ein weiterer Vorschlag. So könnte Feedback gesammelt und schneller kommuniziert werden und zur Verbesserung der Online-Lehre beitragen.

** Verständnis füreinander*

Von Seiten der Studierenden und der Lehrenden wird um mehr gegenseitiges Verständnis für die aktuelle Situation gebeten.

Vorschläge auf technischer Seite

** Online-Lehre*

Gerade auf technischer Ebene wird sich von Lehrenden mehr Unterstützung allgemein gewünscht. Wie erstellt man gute Lehrmaterialien für Online-Lehre? Beratung, Training, Austausch zur technischen Durchführung von Online-Lehre. Welche Geräten bieten sich dafür gut an? Welche Programme für Videoschnitt? Daher wären mehr technische Beratung oder Trainings mit bestimmten Programmen hilfreich, um die Online-Lehre zu verbessern.

** Unterstützung von der OvGU*

Sowohl Studierende als auch Lehrende würden eine technische Unterstützung von der Uni für ihre Mitarbeitenden begrüßen. Da sich Lehrkräfte für die Durchführung guter Online-Lehre zum Teil neues Equipment zulegen mussten, wurde das laut Umfrageergebnissen teils aus eigener Tasche gezahlt oder vom Lehrstuhl übernommen. Um einen Schritt in Richtung Digitalisierung zu gehen und die Lehrkräfte zu entlasten, könnte sich die OvGU bereit erklären, Hilfsmittel für Online-Lehre wie Headsets, Tablets, Webcams, Mikrofone usw. ihren Angestellten zur Verfügung zu stellen.

Auch gibt es Unklarheiten, was die rechtliche Seite des Online-Unterrichts betrifft. Mehr proaktive Unterstützung und Beratung von OvGU in diesem Aspekt könnte ebenfalls zur Verbesserung der Online-Lehre und der Entlastung der Lehrkräfte beitragen.